

# Küchengärten in Schleswig-Holstein

## Geschichte, denkmalpflegerische Aufgabe und Projekte



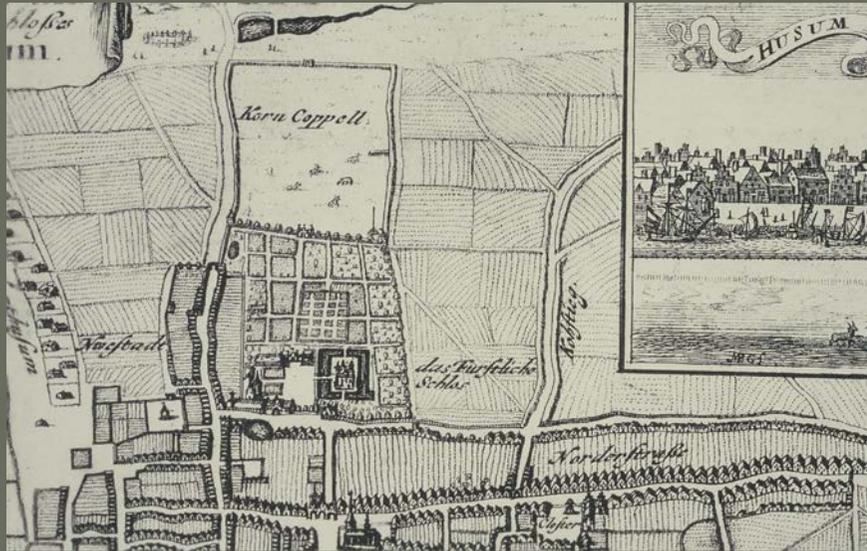
Treten Sie ein –  
in die Welt der Küchengärten!

**Husum**  
**Schlossgarten**  
Gartenportal  
der  
Renaissance

**Dr.- Ing. Margita M. Meyer, Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein,**  
Kiel, November 2012

# Husum Schlossgarten

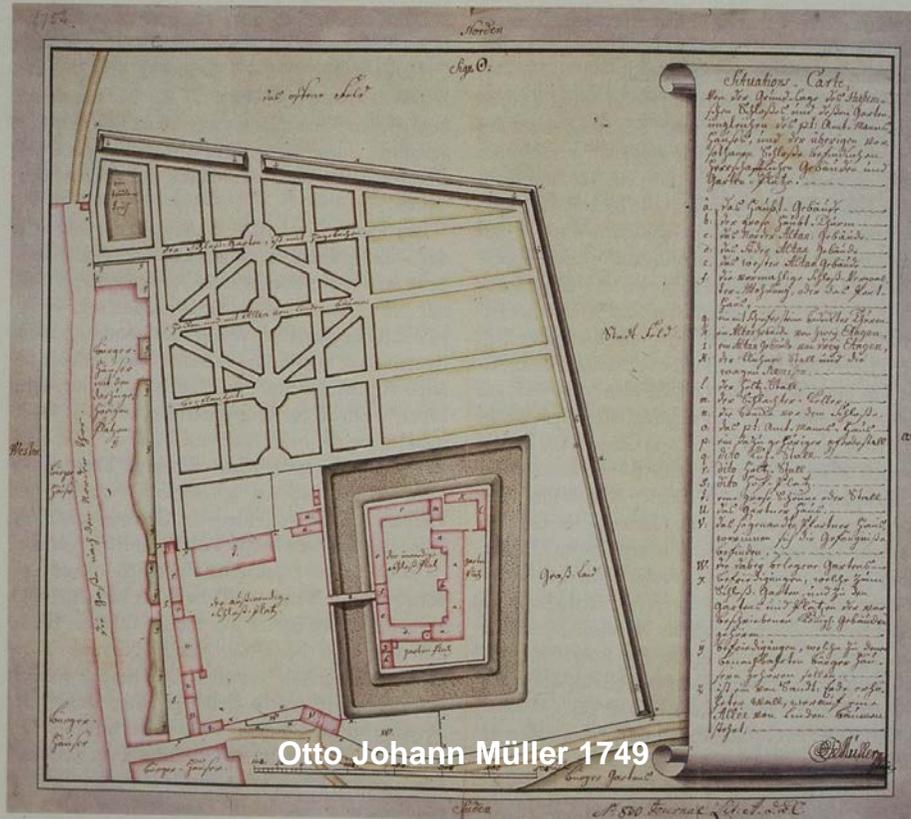
17. 18. und 19./20. Jahrhundert



J. Mejer 1652



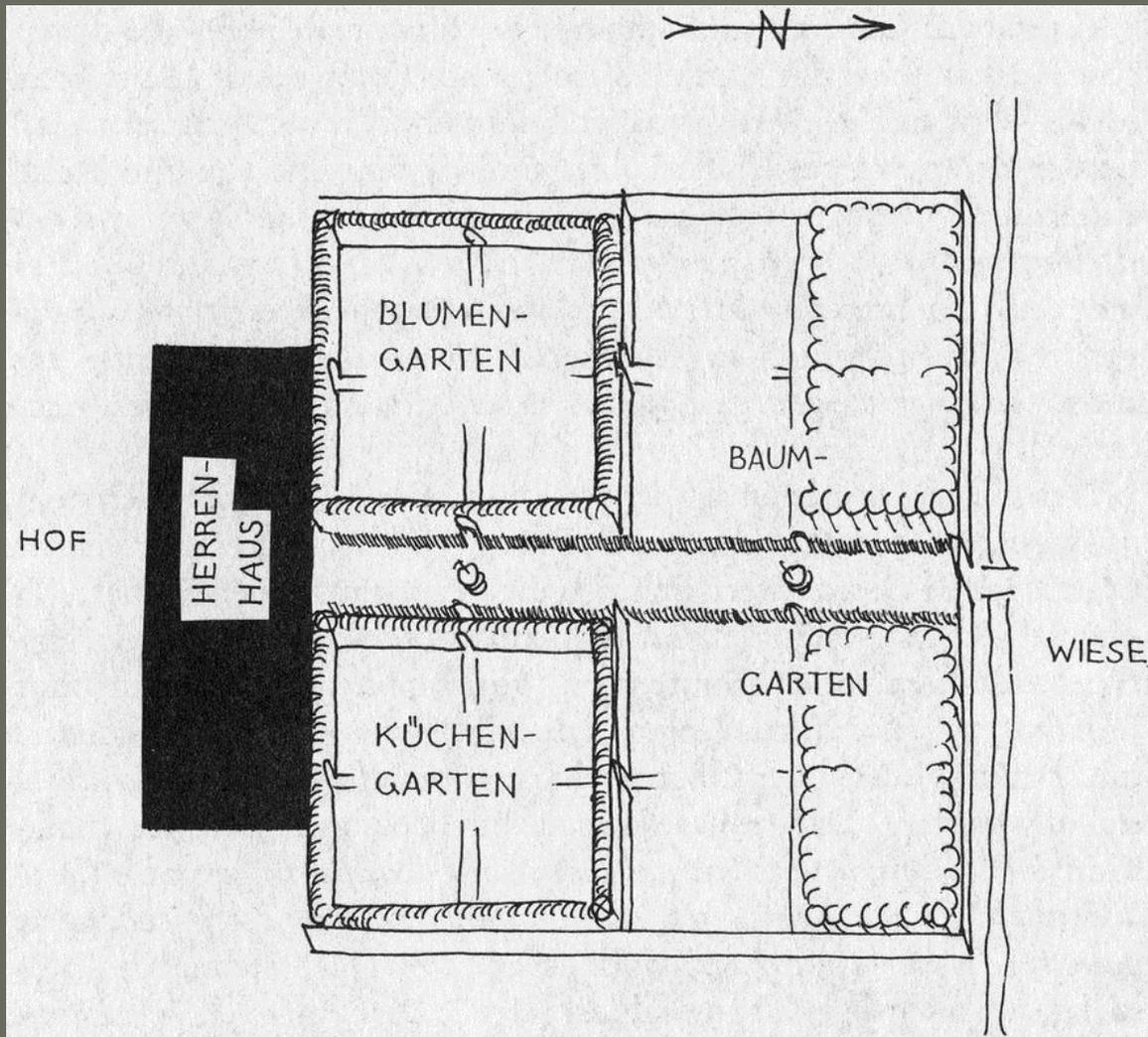
Hilbrecht 1900



Otto Johann Müller 1749

# I. Historische Einführung und definitorischer Kontext

Charles Estienne (1504-1564) L'agriculture et maison rustique“ 1564 Pariser Arzt und Verleger



Rekonstruktionszeichnung von Estiennes Idealgarten

C. A. Wimmer:  
Geschichte der  
Gartentheorie, S. 60

# Jacques Boyceau de la Barauderie

(um 1562-1634)

Huguenotte und Intendant der Königlichen Gärten in Paris

Die alte funktionale Trennung in Blumen-, Küchen-, Baum- und Heilkräutergarten sei nur Privatleuten geringen Vermögens angemessen. „Wir aber wollen Gärten machen, die zugleich Vergnügen und Nutzen bringen. Sie sind ... nur für Fürsten, Adelige (seigneurs) und Reiche (gentilshommes des moyens). Denn schöne Gärten sind aufwendig herzustellen und zu unterhalten (...) Ich meine, dass diese verschiedenen Teile, zusammen und gut geordnet, in ihrer Vielfalt eine größere Zierde sind als einzeln.“

Traité du Jardinage Paris 1638

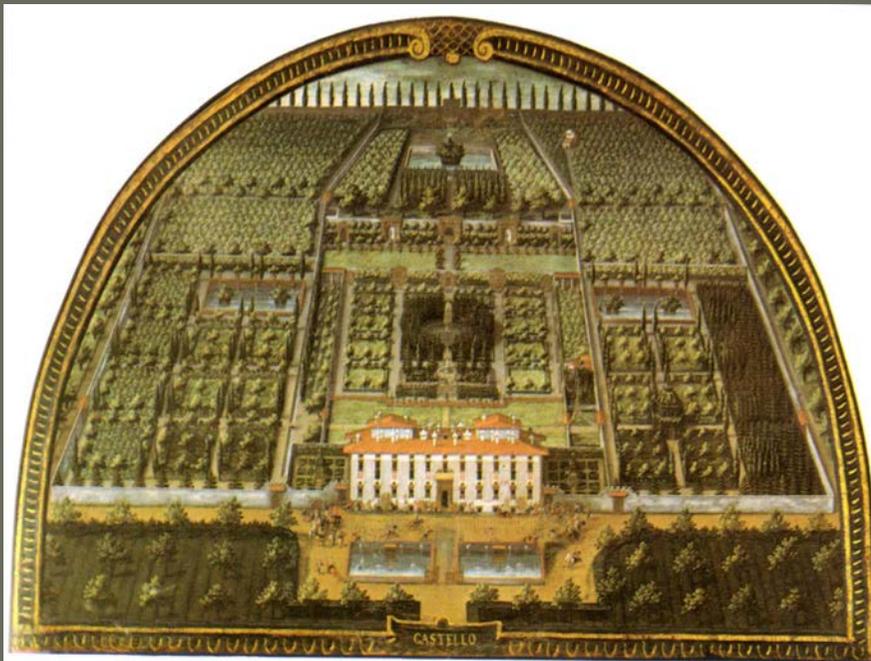


# Frühe Gärten – italienische Renaissancegärten des 15./ 16. Jahrhunderts und wenige frühe deutsche Gärten des frühen 17. Jahrhunderts

vor den Großen Zerstörungen des Dreißigjährigen Krieges

## Castello

Lunette von Justus Utens vor 1600  
für den toskanischen Herzog Ferdinand I



## Heidelberger „Hortus palatinus“

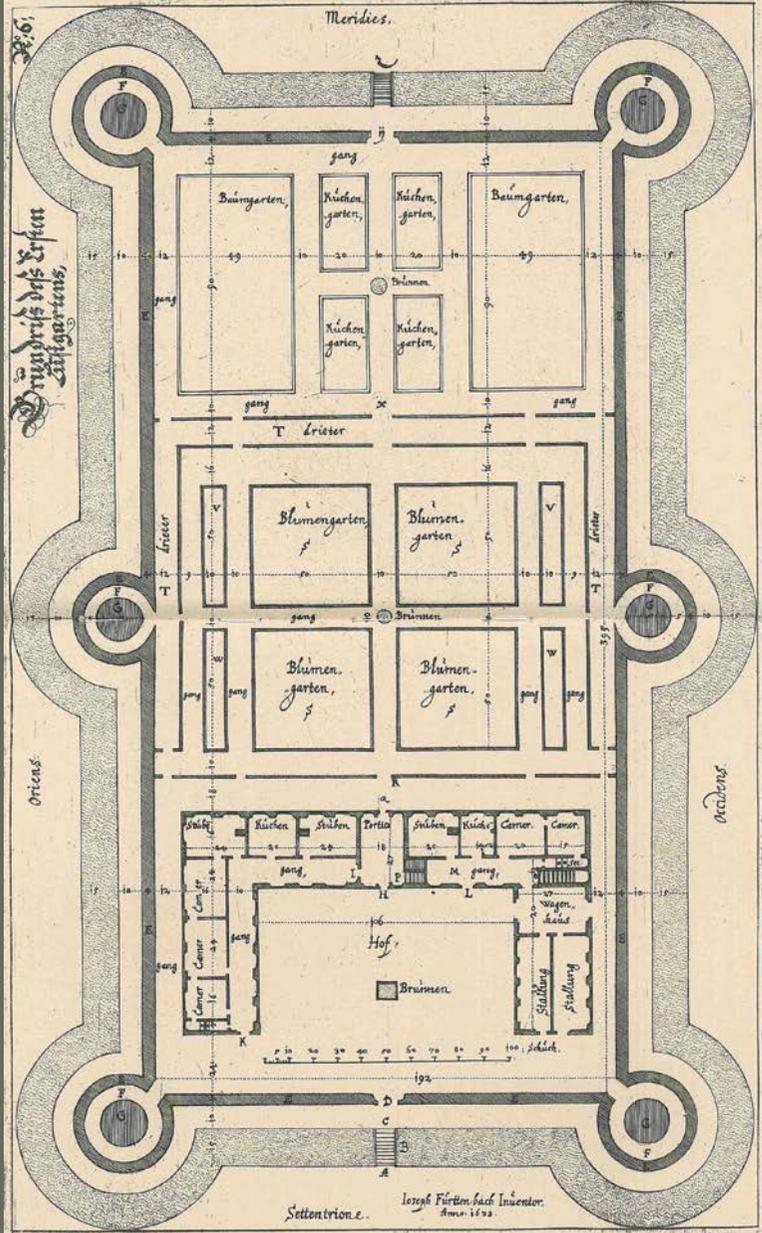
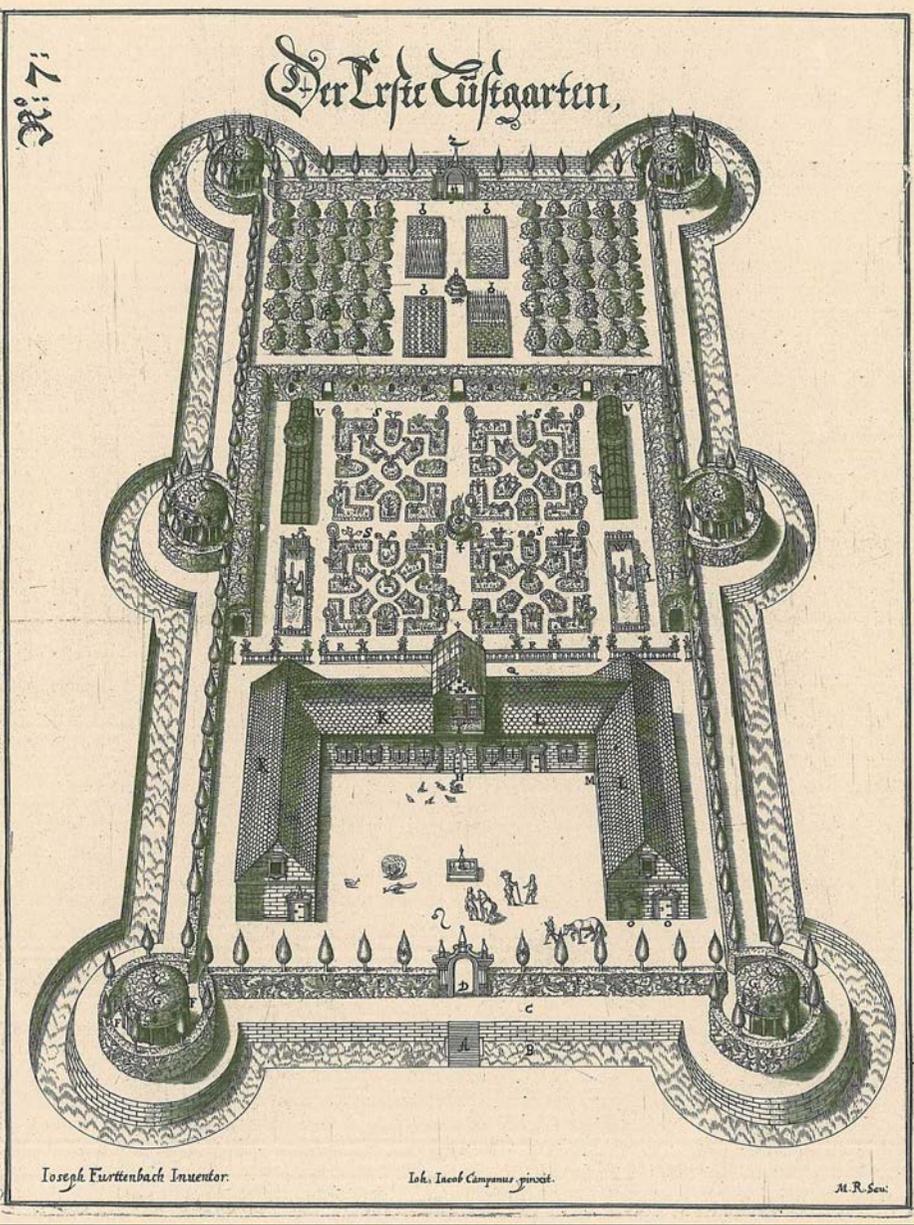
Jacques Fouquières, vor 1620  
für den Pfälzer Kurfürsten





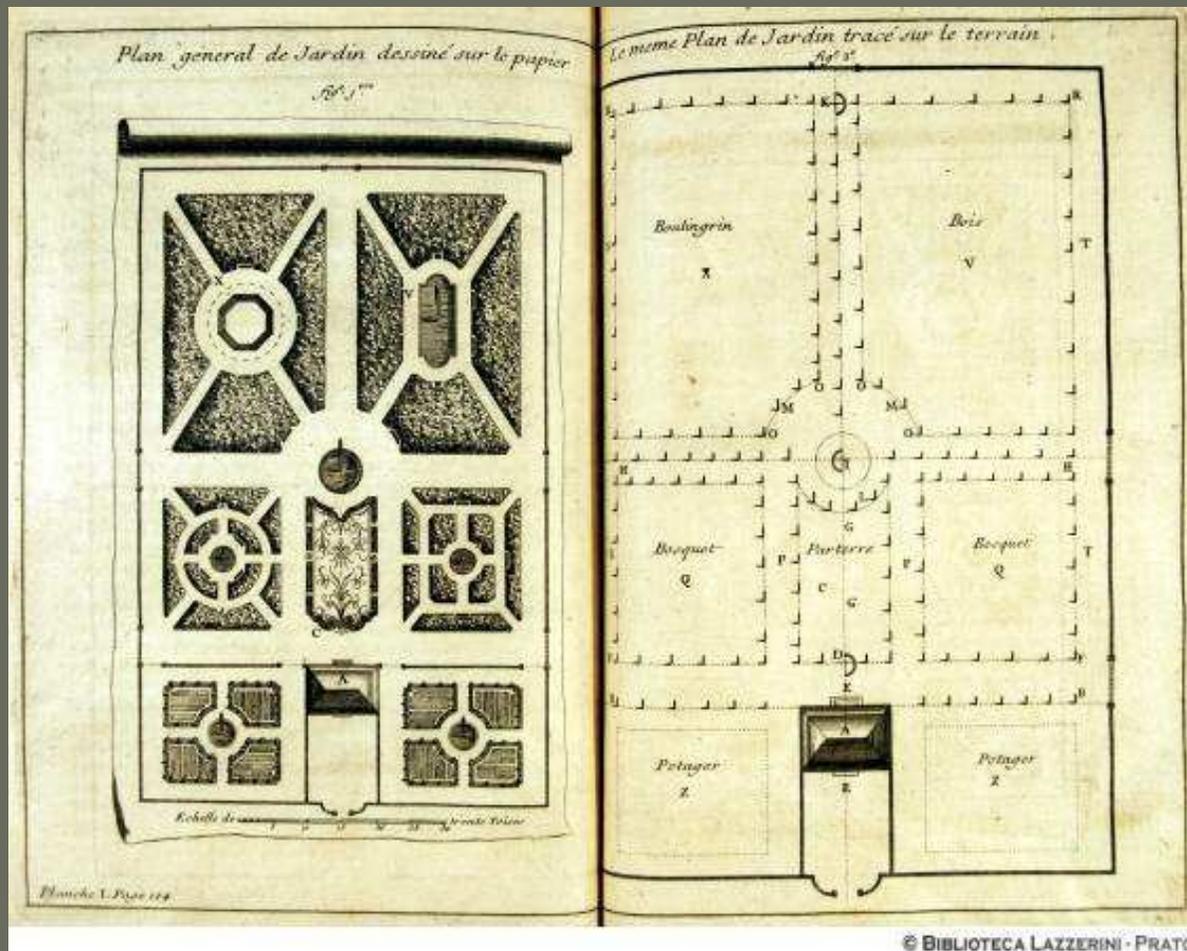
# Joseph Furttentbach Modellgarten 1640

Barocke Einheit von Haus und Garten



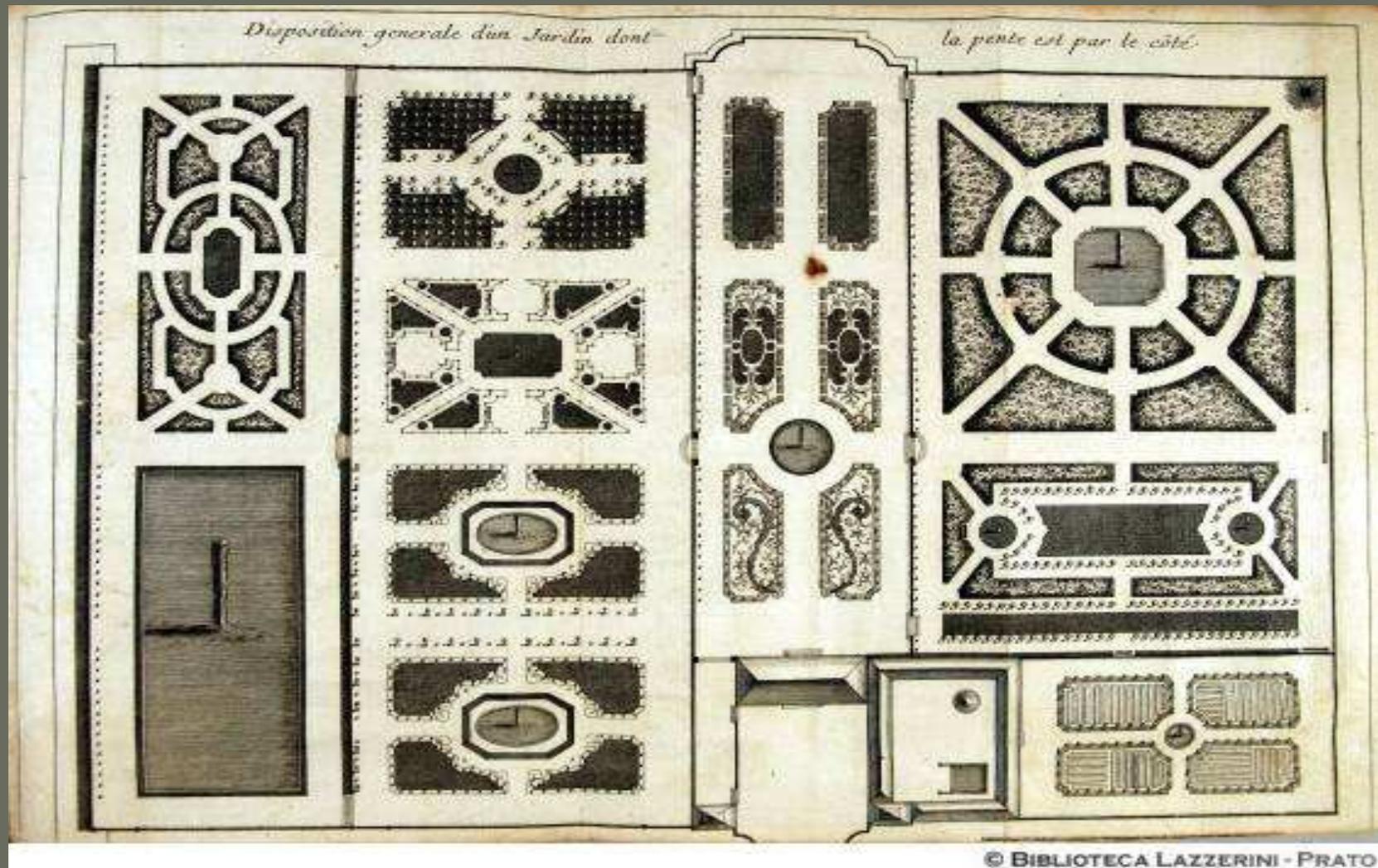
# Antoine Josesephe Dézallier d'Argenville (1680-1765)

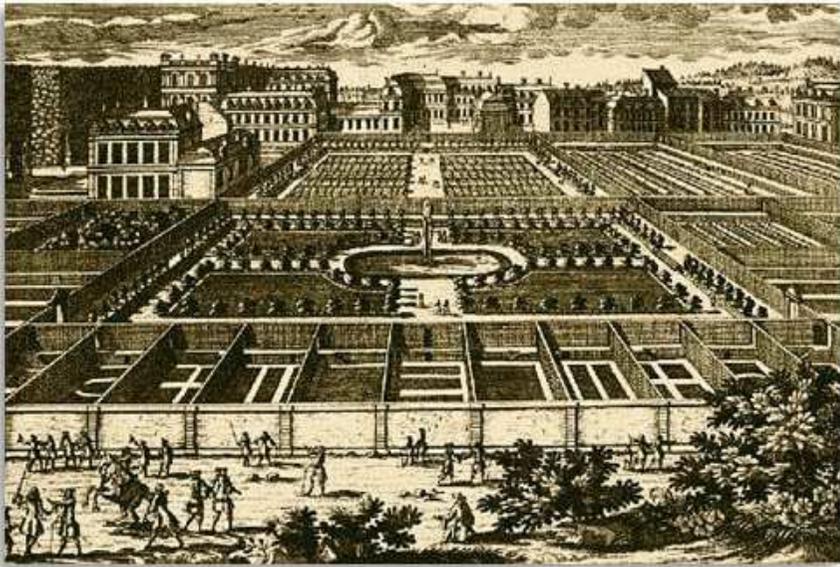
einzigste Aufgabe des Lustgartens ist das  
Vergnügen



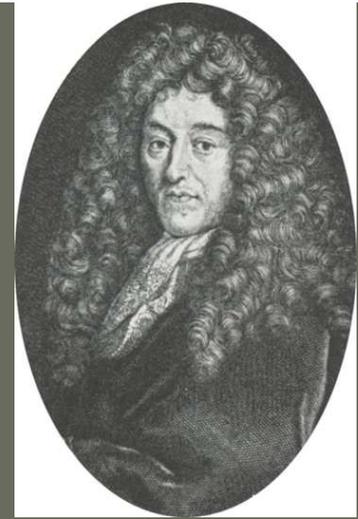
1747 wird die Lehrbibel  
der französischen  
Gartenbaukunst

# Die untergeordnete Bedeutung des Küchengarten im Gesamtgarten

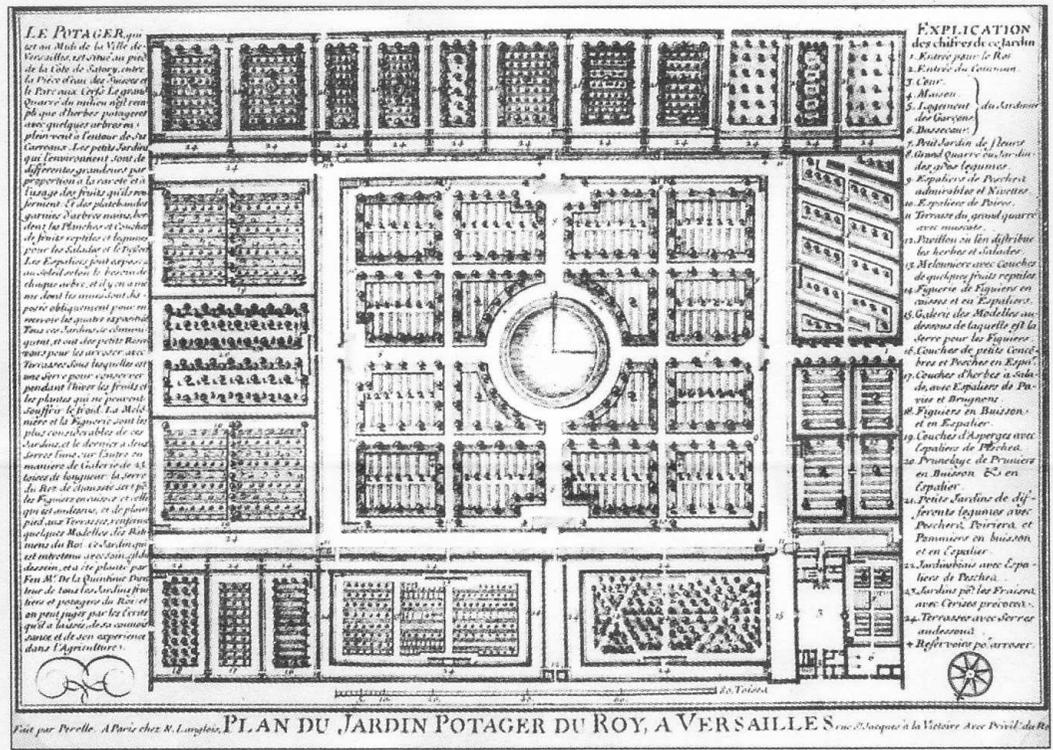




# Potager du Roi in Versailles



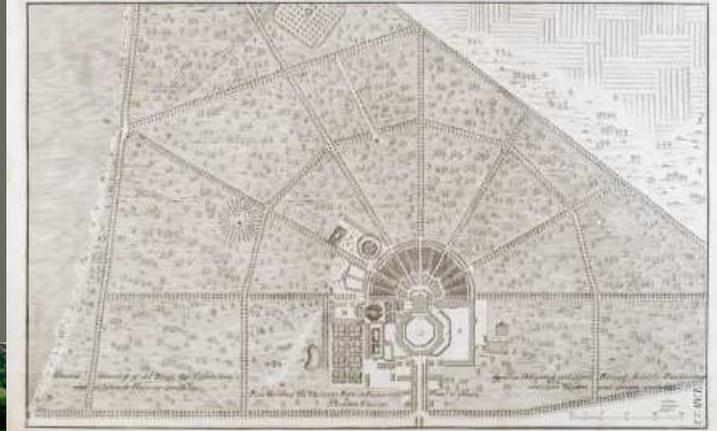
Jean-Baptiste de La Quintinie (1626-1688)



# Le Potager du Roi – heute



Der private Küchengarten der dänischen Königin  
Margarethe  
aus **Schloss Fredensborg**

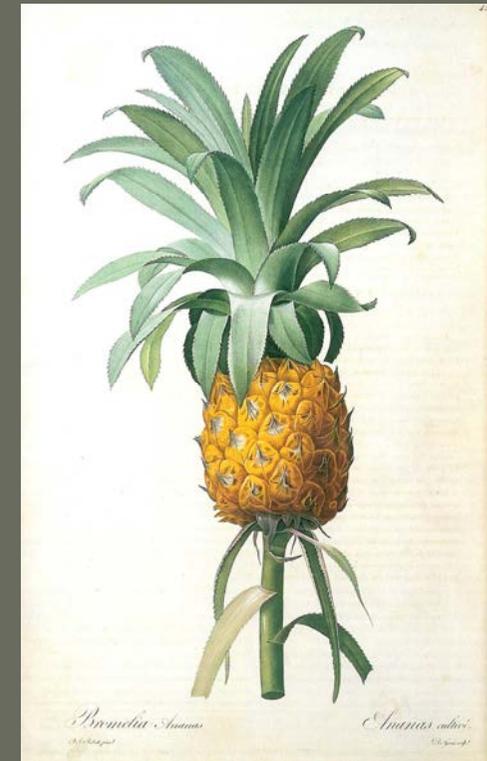


Luftaufnahme  
Schloss  
Fredensborg

In:  
Hendeliowitz,  
Jens:  
Die Königlichen  
Gärten in  
Dänemark



... und in den anderen  
Ländern, auch hier  
Höhepunkt des 18.  
Jahrhunderts



*The Practical Kitchen Gardener:*  
Or, A New and Entire  
**System of Directions**  
For his Employment in the  
**MELONRY,**  
**KITCHEN-GARDEN,**  
AND  
**POTAGERY,**  
In the several Seasons of the Year.

Being chiefly  
The OBSERVATIONS of a Person train'd  
up in the Neat-Houses or Kitchen-Gardens  
about London.

Illustrated with PLANS and DESCRIPTIONS  
proper for the Situation and Disposition of  
those GARDENS.

To which is added, by way of SUPPLEMENT,  
The Method of Raising CUCUMBERS and MELONS,  
MUSHRUOMS, BROCCOLI, BRANICOLI, POTATOES,  
and other COOL and WARM Plants, as practis'd in  
Flanders, Italy, Holland and Ireland.

And also, An Account of the LASSES and PARTIES of a  
Kitchen Garden, and what every Gentleman may  
expect to receive in every Month of the Year.  
This METHOD never yet attempted.

The Whole Methodical and Improv'd,  
By **STEPHEN SWITZER,**  
Author of *The Practical Fruit Gardener.*

Printed by T. WOODWARD, at the Half-Moon  
and Golden St. Dyal, in Great-Britain. 1727.

Aber während der Siegeszug der barocken  
Gartenkunst in Europa ihre Erfolge feiert,  
und überall kopiert wird, wird der  
Gartenbau immer effektiver: durch neue  
Technik, durch neue Pflanzen, durch neue  
Züchtungen und dann vor allem durch  
immer mehr Menschen, die Nahrung  
brauchen wird der Gartenbau ein  
einträchtiger Erwerbszweig – es gibt jetzt  
Lustgärtner und Obstgärtner - ja einzelne  
Gattungen fordern sogar spezielle  
Lehrberufe wie die Spezies Melonengärtner,  
Feigengärtner, Weingärtner und der  
Orangengärtner zeigt. Und so erlebt auch  
der Küchengarten seinen Zenit im 18.  
Jahrhundert – allerdings um den Verlust  
seiner Kunstfunktion.

Switzer, Stephen (1727): The practical kitchen gardener or a new and entire system of directions for his employment in the melonry, kitchen-garden and potagery... London 1727.

--- doch die Geschichte verläuft nicht chronologisch sondern dialektisch, kein Höhepunkt ohne Widerspruch und nachfolgenden Umsturz, der sich natürlich in den verschiedenen Regionen Europas ganz unterschiedlich entwickelt hat – so auch in der Gartenkunst

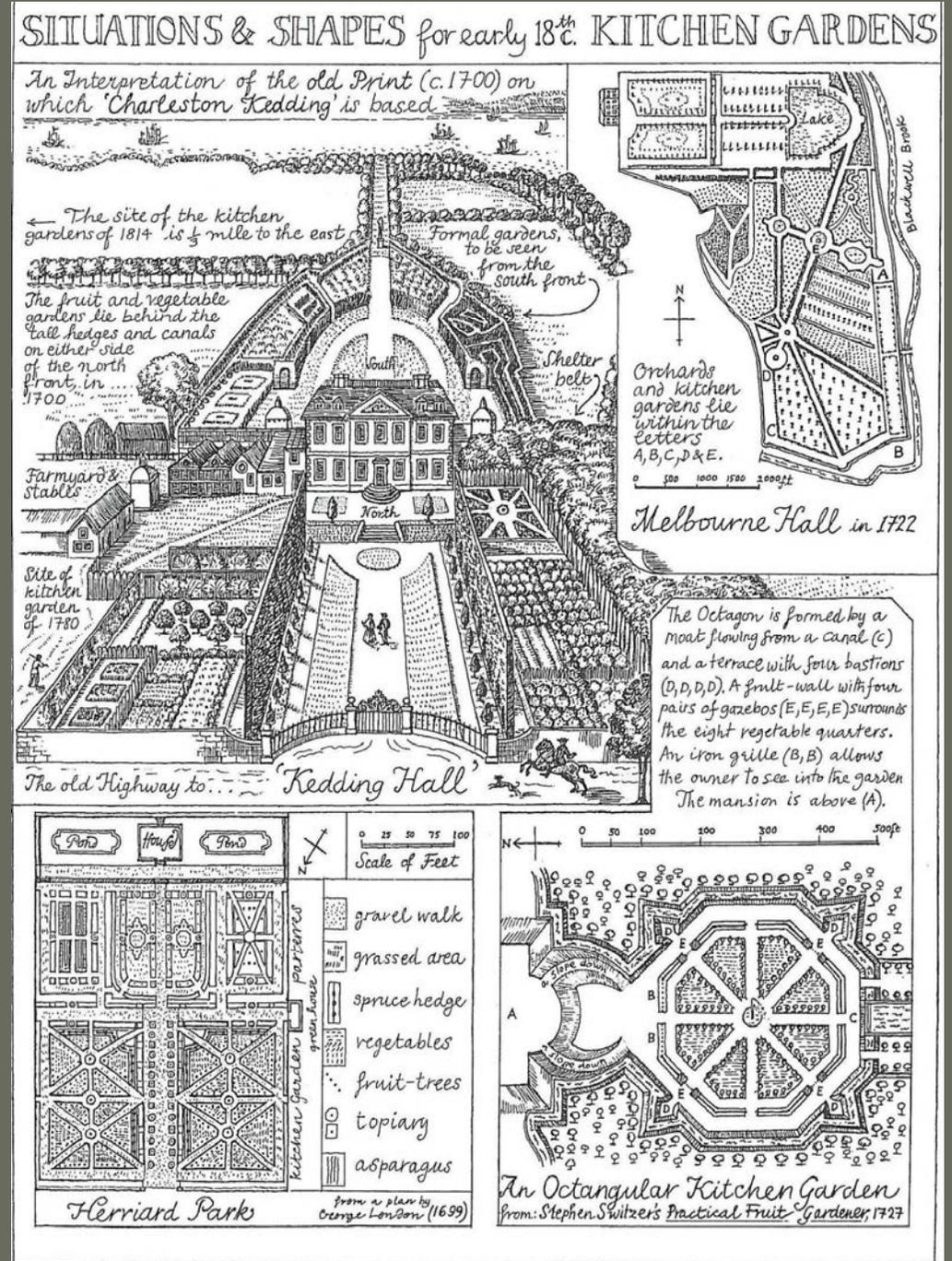


In England regt sich allerdings schon früh Widerstand gegen den Barockgarten, der als Abbild des Absolutismus gilt. Der Erfinder des Landschaftsgartens, der englische Schriftsteller Joseph Addison (1672-1719), beschrieb schon 1712 in seiner moralischen Wochenzeitung „The Spectator“ einen Idealgarten, in dem er schreibt: [...] ein Küchengarten (ist) in meinen Augen immer ein reizenderer Anblick gewesen, als die schönste Orangerie, oder das künstliche Gewächshaus. [...] und es macht mir mehr Vergnügen, die langen Reihen meiner Kohl- und Krautköpfe zu betrachten, die alle in ihrem vollen natürlichen Grün und Wohlgeruch aufschießen, als die zarten Pflanzen fremder Länder durch künstliche Hitze mühsam am Leben erhalten zu sehen.“

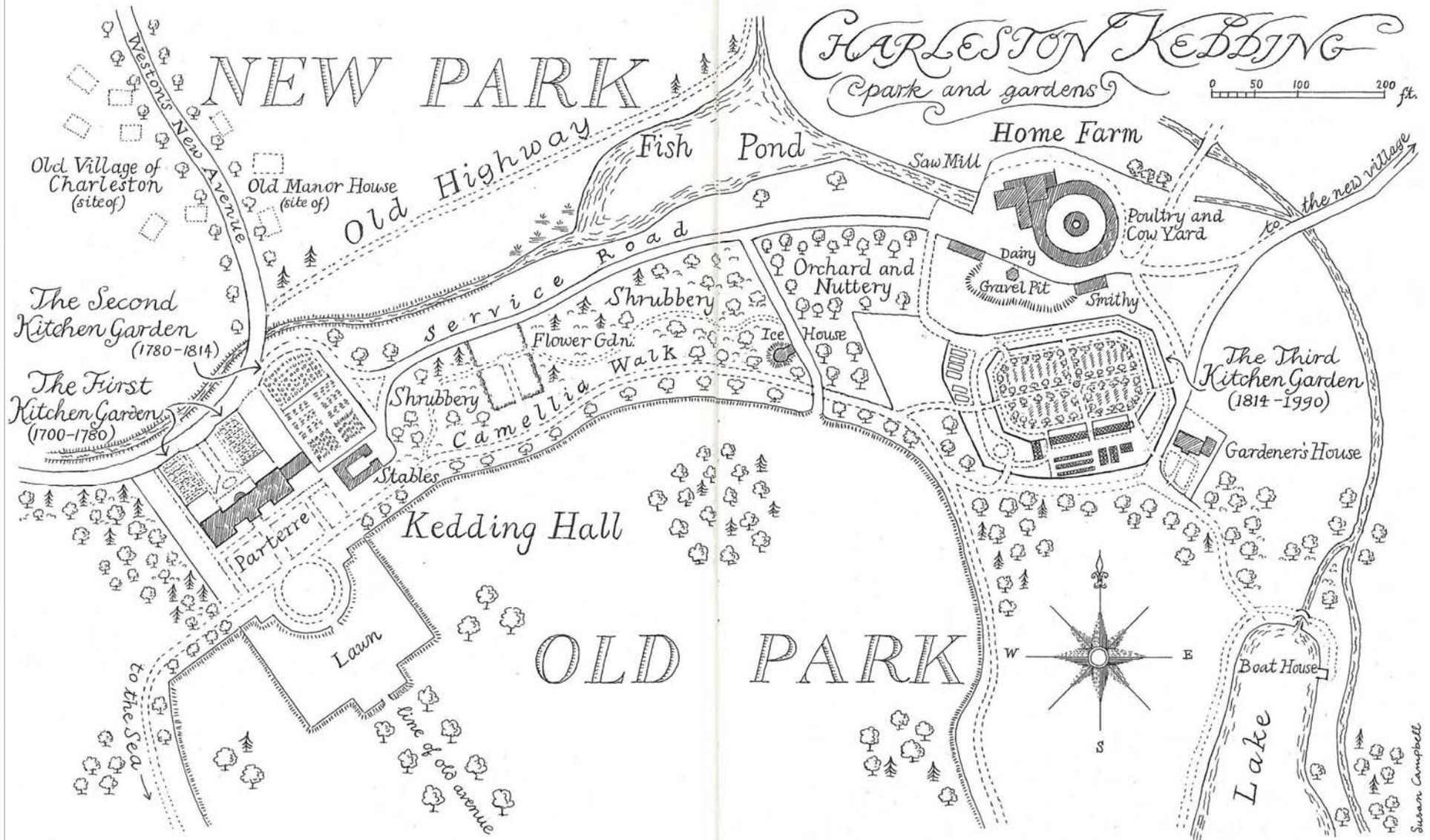
zit. nach Wimmer 1985, S. 152.

# Historische Definition und Wortklärung: Küchengarten

1. Küchengarten war früher die Bezeichnung für einen **Obst- und Gemüsegarten** zur Versorgung einer herrschaftlichen Küche.
2. Dass es sich ausschließlich um **Nutzgärten** handelte, während die **Lustgärten** der Erholung und vor allem der politisch motivierten Herrschaftsrepräsentation dienten - diese Trennung zwischen ökonomischem Nutzen und symbolischer Repräsentation der jeweiligen Herrschaft wurde wohl erst in der französischen Barockgartenkunst eingeführt.



# Susan Campbell Übersicht – Entwicklung des Kitchengardens



## II. Geschichte und Bestand der Küchengärten in Schleswig-Holstein

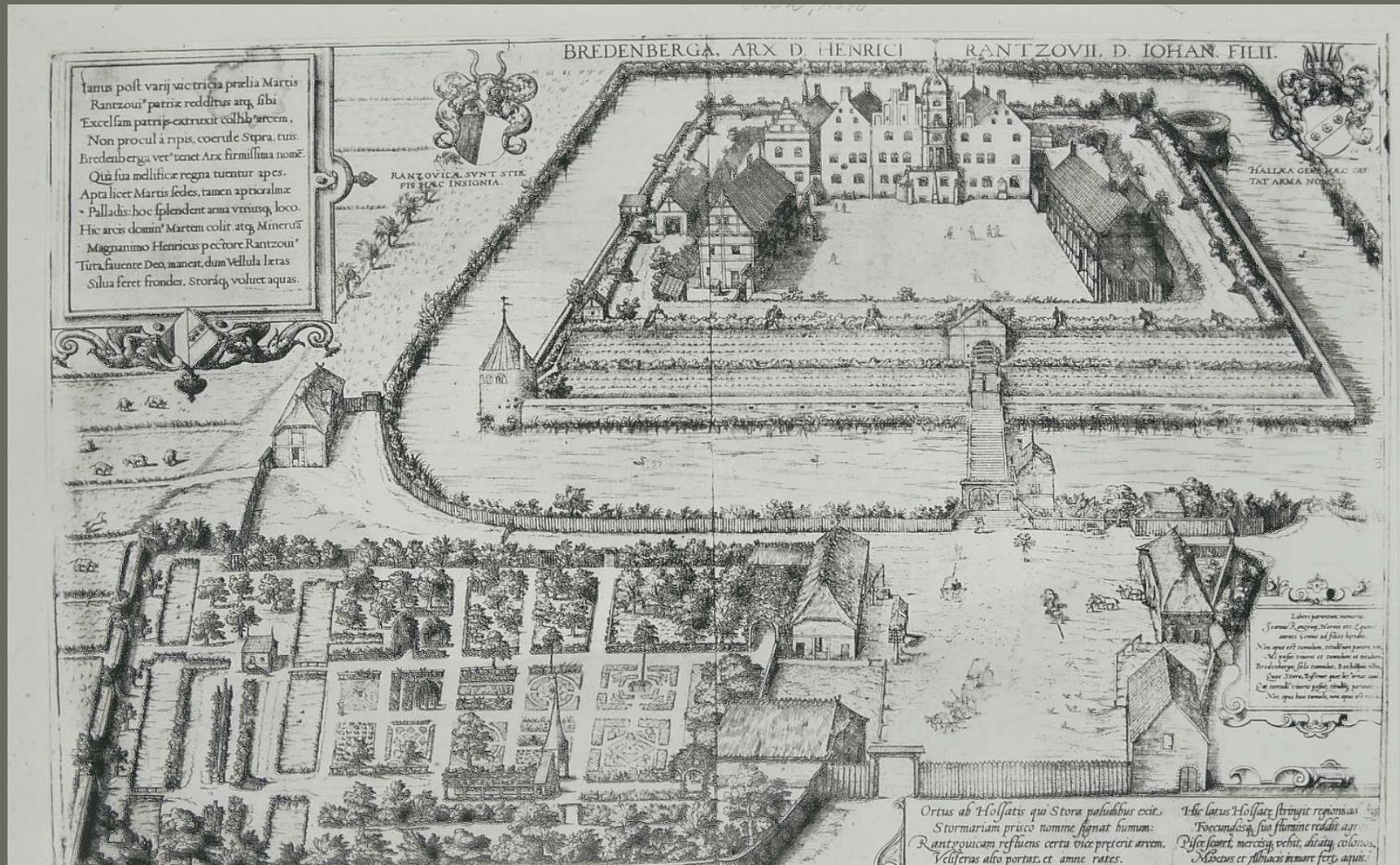
### „Arx Redingstorp“

Holzschnitt  
(colorierte Fassung)  
vor 1590  
unbekannter Künstler  
Größe:  
9,5x10,3  
aus: Peter Lindeberg

Privatbesitz Graf  
Rantzau  
Breitenburg



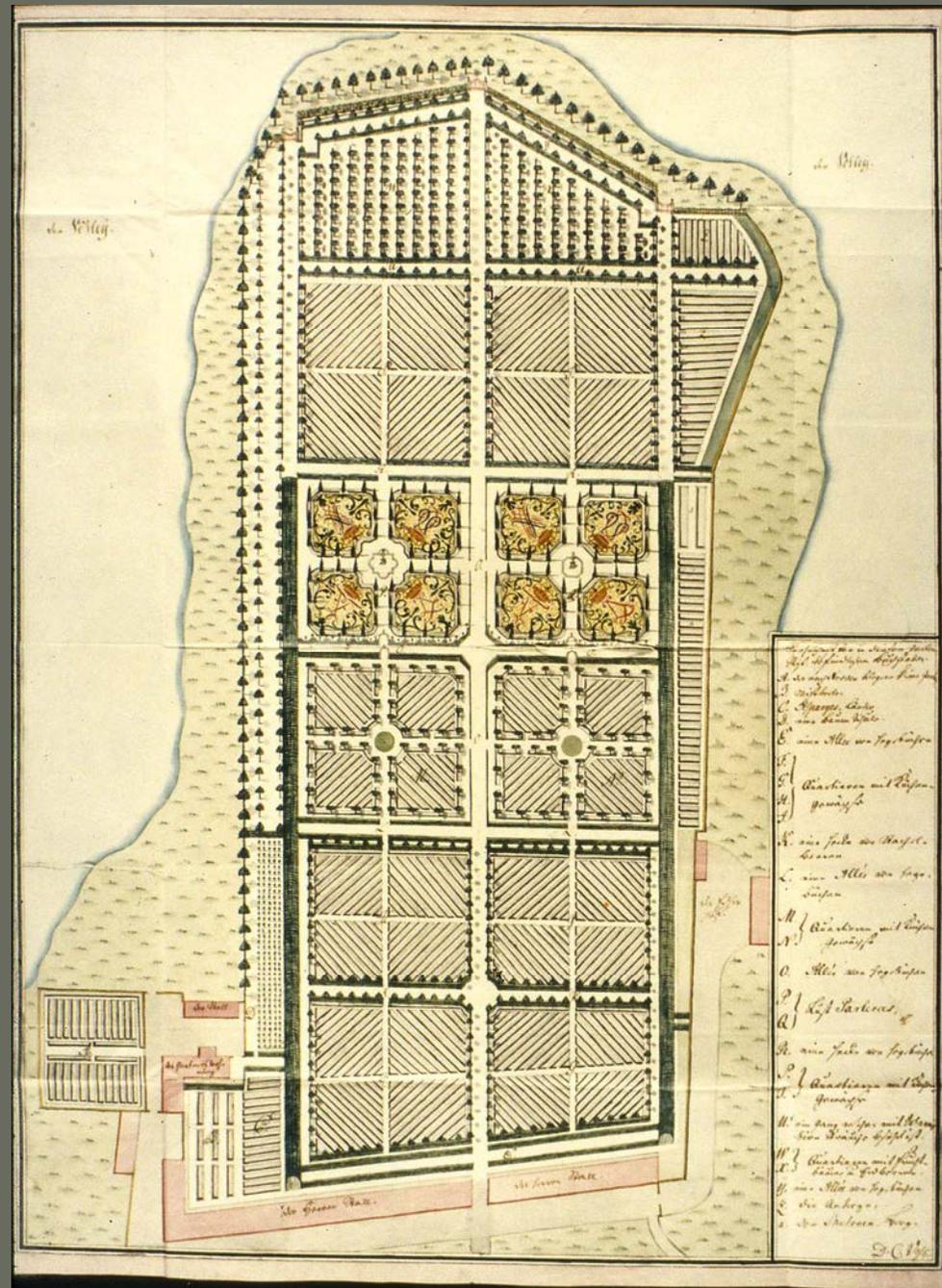
# Breitenburg erste Lustgärten vor der befestigten Burginsel

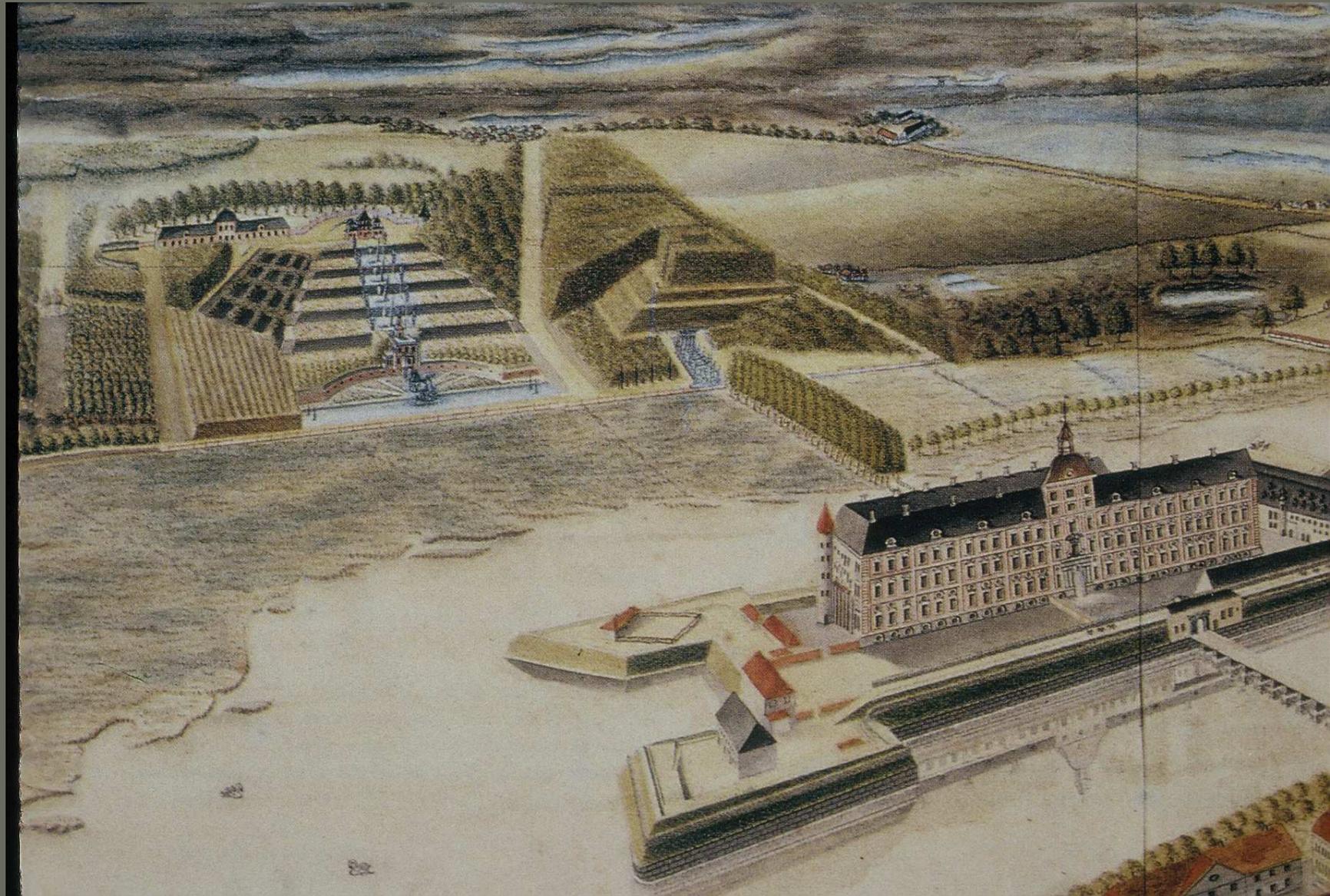


Vogelschau von Osten – Kupferstich nach F. Hogenberg 1590

## Schloss Gottorf - Alter Garten

aquarellierte Federzeichnung  
von D.C. Voss (RAK) um 1630,  
ab 1689 nur noch als  
Küchengarten

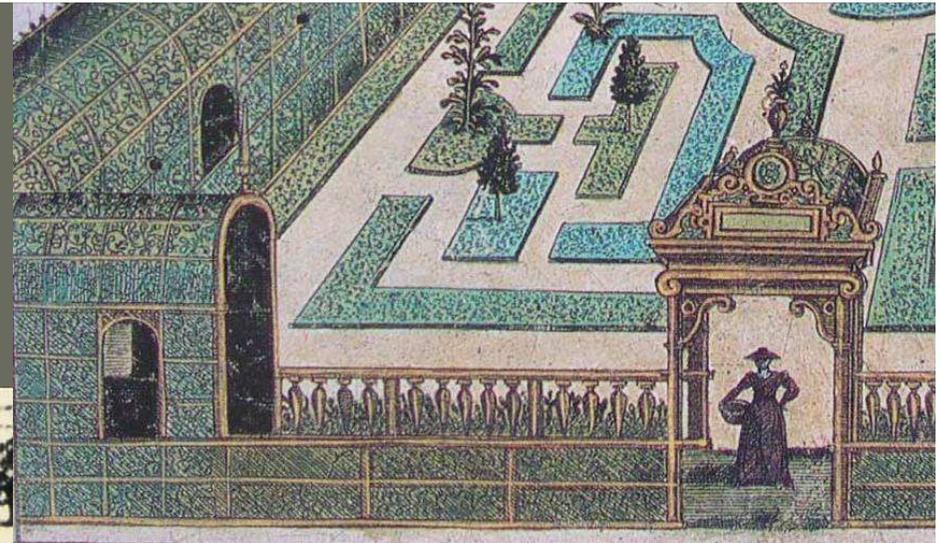




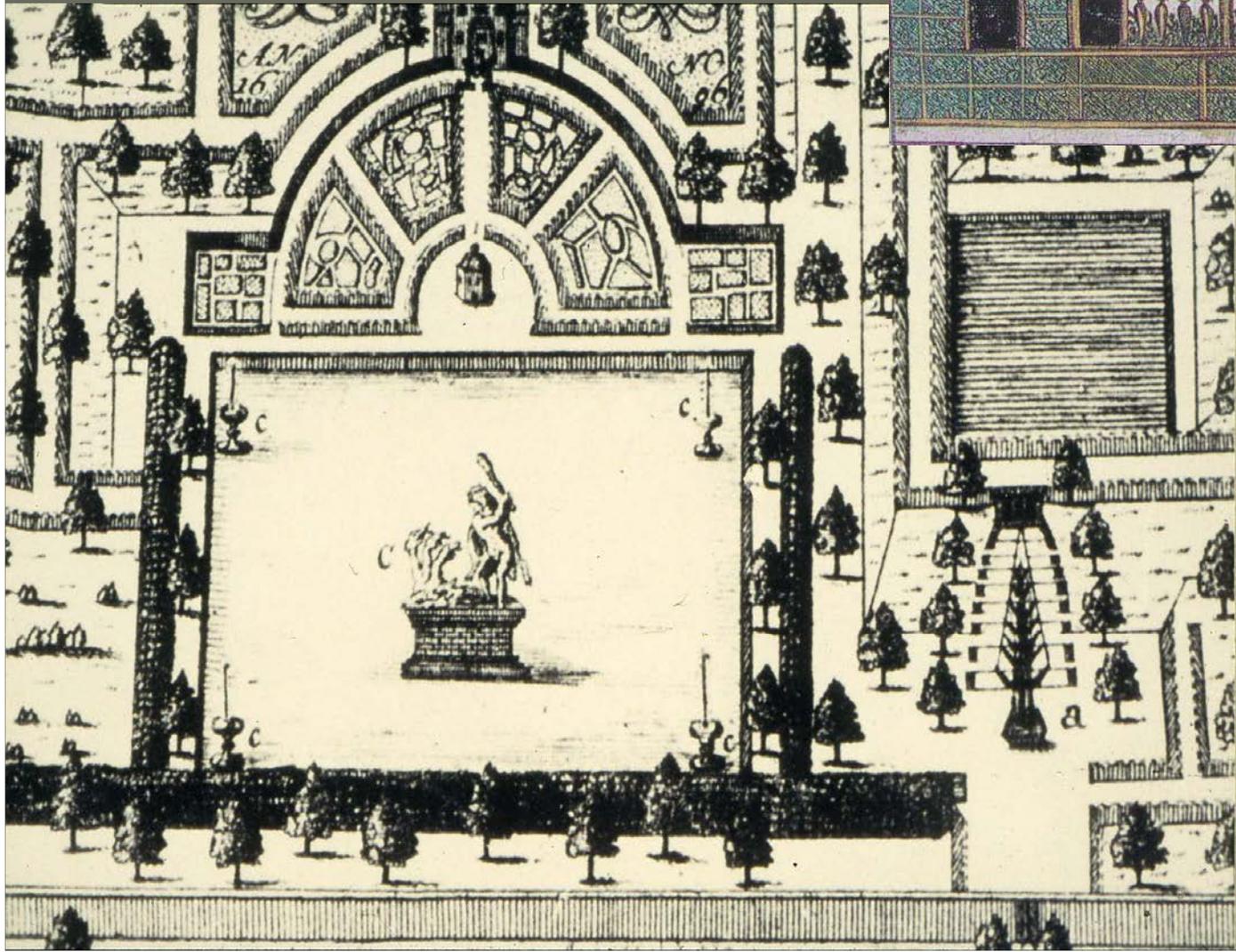
**Schloss Gottorf in Schleswig Neuwerk** - Vogelschau auf die Schleswiger Residenz – Aquarellierte Zeichnung von H.C. Lönborg (Ausschnitt) 1723. Rund ein Kilometer nördlich der befestigten Schlossinsel liegt das sogenannte »Neue Werk«, der letzte und dritte Garten der Residenz Gottorf. Landesarchiv Schleswig

# Neuwerkgarten Gottorf

Detail Dallin Plan Zustand 1690



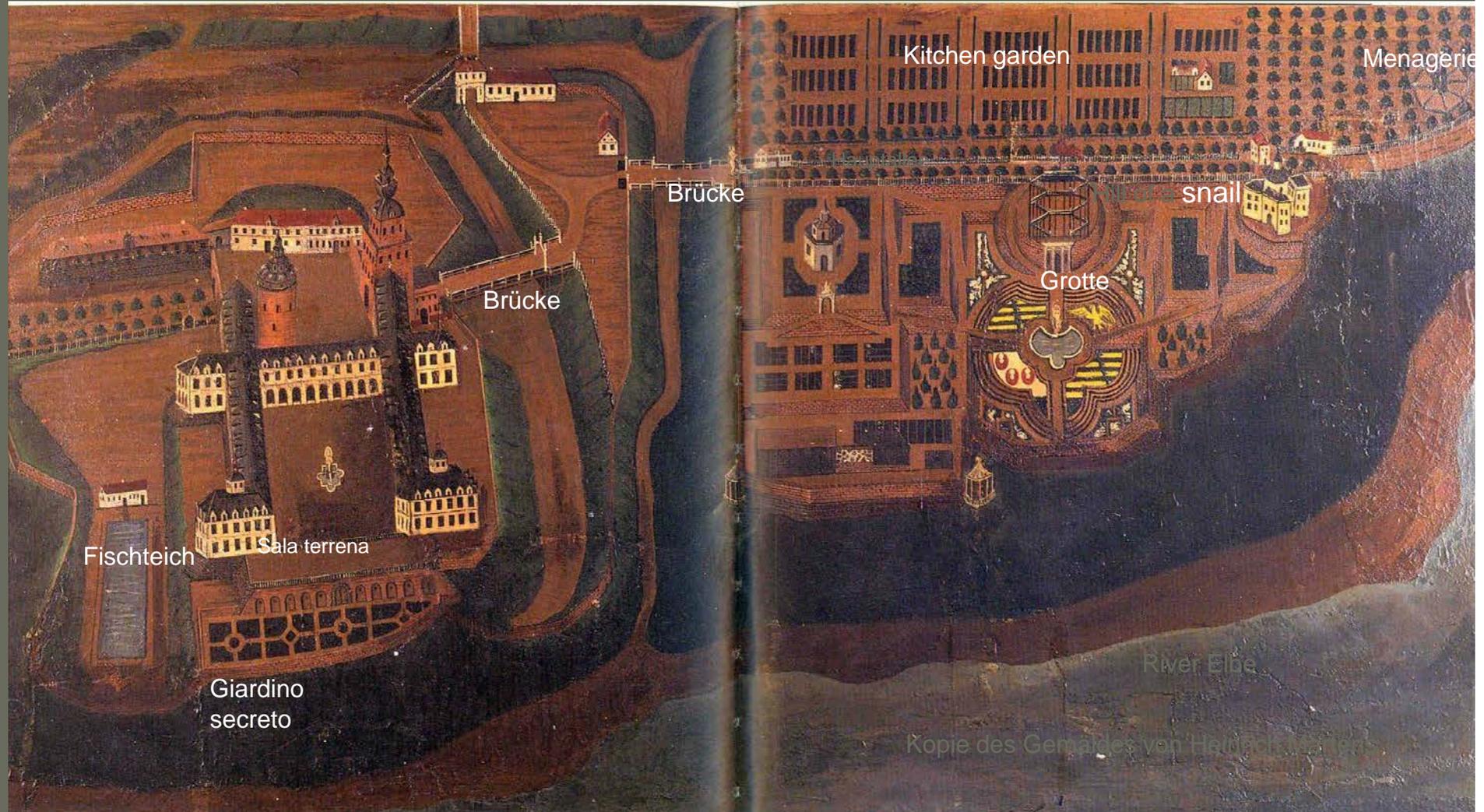
Bogengang  
(Vredeman de Vries  
um 1600)



Ausschnitt aus dem  
Gartenplan von  
Dallin

# Früher Barockgarten – Lauenburg Terrassengarten der Herzöge von Sachsen-Lauenburg um 1657

ab 1585 unter Franz II (1547-1619) und Julius Heinrich (1586-1665)



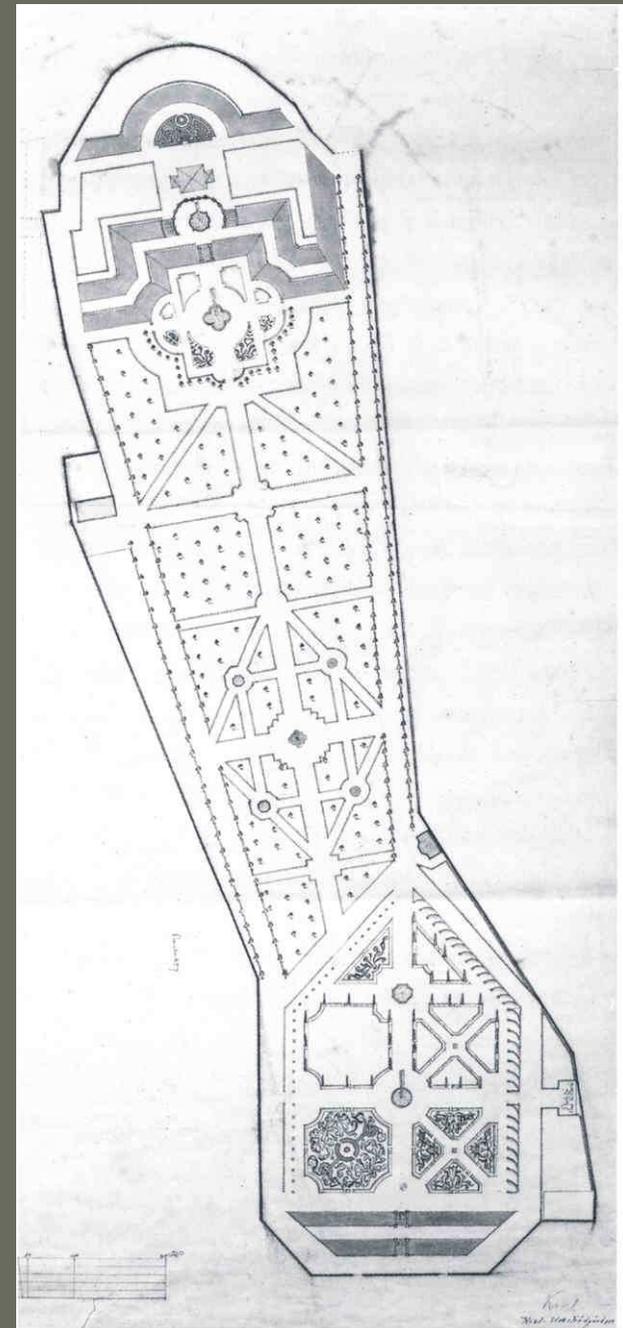
## Kiel Schlossgarten um 1700

Garteninspektor:  
Hans Hinrich Roderich (gest. 1715)

Neubau Schloss von Domenico Pelli (1657-  
1729)  
unter **Herzogin Friderica Amalia (1648-  
1704)**

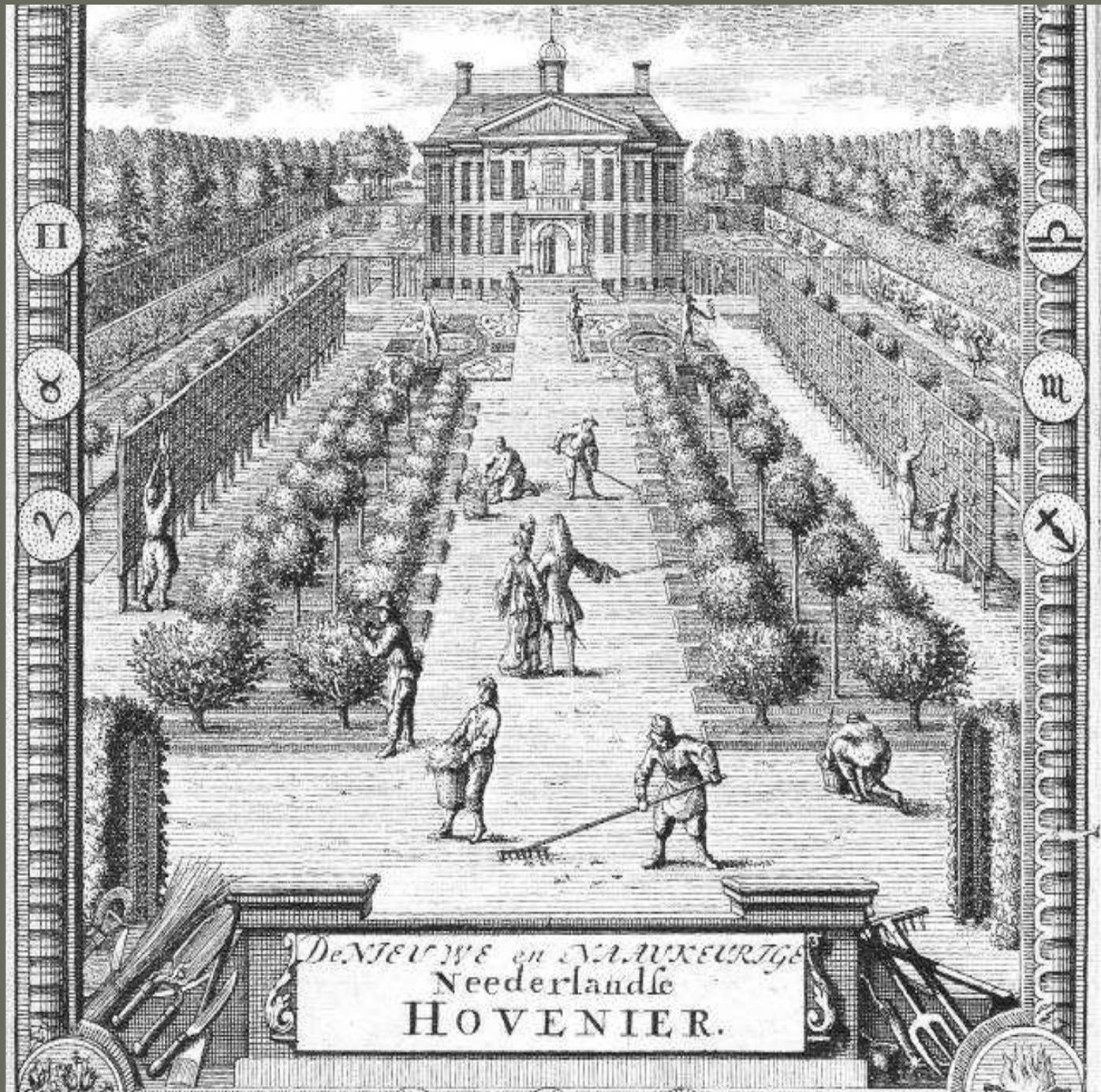
1. Treppen mit Rasenböschungen führen vom Schloss aus in das Französisch-holländische Parterres, „Laubwerk“ und Broderien; 40 Statuen um die Beete,
2. Bosquetbereich mit großen und kleinen Cabinetten nebst Kreuz- und Quergängen mit Kern- und Steinobst
3. Bosquetbereich mit 4 Nutzgartenquartieren
4. Terrassenanlage 2 Absätze mit vorgelagerten Fontänenbecken mit Pavillon

Berichte des Amtsschreibers Koess 1706  
(LAS Abt. 7 Nr. 5809)



Beispiel eines  
holländischen  
Herrensitzes

Buissons  
(Jan du Vivie  
1713)





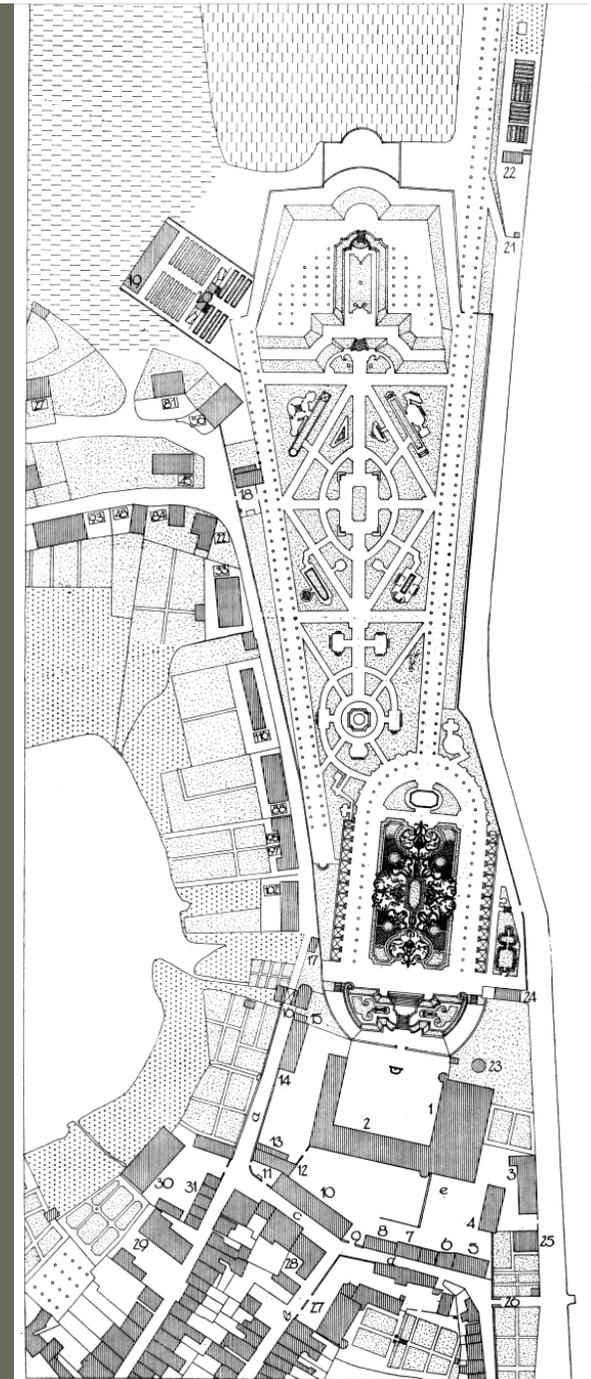
## Kiel Schlossgarten vor 1740

1725/1727 Hochzeit Karl  
Friedrich (1700-1739) mit  
Anna Petrowna  
(1708-1728)

Anlage eines Französischen  
Barockgartens von Johann  
Christian Lewon  
(um 1690-1760)

Administrator Adolf Friedrich  
(1710-1771)

in der großfürstliche russischen Zeit unter  
Großfürst Peter Gartenplan von J. E. Randahl  
1742  
(Umzeichnung Seebach)



Die Entwicklung in den Herrenhausgärten  
läuft parallel

Wensin um 1700  
frühester überlieferter Barockgarten an  
einem Herrenhaus



Varendorfsche Karte 1789

# Gutsgarten Wensin



Überbleibsel des einstigen Blick vom Adelshaus aus über den Garten und die Wälder, heute auf dem Gelände der Wensinpark-Grundschule.

- 1843 Herrenhaus Wensin
- 1900 Entwicklung des Gartens
- 1910 Bau des Erdbeerhauses
- 1919-20 Erste architektonische Entwürfe
- 1921-22 Wälder Wensin (1921-22) / barocke Gartenanlage
- 1923-24 Beginn der romantischen Wälder Wensin (1923-24) / romantische Gartenanlage
- 1925-26 Bau des Erdbeerhauses
- 1927 Gartendokumentation
- 1928-29 Bau des Erdbeerhauses
- 1930-31 Gartendokumentation
- 1932-33 Bau des Erdbeerhauses
- 1934-35 Gartendokumentation
- 1936-37 Bau des Erdbeerhauses
- 1938-39 Gartendokumentation
- 1940-41 Bau des Erdbeerhauses
- 1942-43 Gartendokumentation
- 1944-45 Bau des Erdbeerhauses
- 1946-47 Gartendokumentation
- 1948-49 Bau des Erdbeerhauses
- 1950-51 Gartendokumentation
- 1952-53 Bau des Erdbeerhauses
- 1954-55 Gartendokumentation
- 1956-57 Bau des Erdbeerhauses
- 1958-59 Gartendokumentation
- 1960-61 Bau des Erdbeerhauses
- 1962-63 Gartendokumentation
- 1964-65 Bau des Erdbeerhauses
- 1966-67 Gartendokumentation
- 1968-69 Bau des Erdbeerhauses
- 1970-71 Gartendokumentation
- 1972-73 Bau des Erdbeerhauses
- 1974-75 Gartendokumentation
- 1976-77 Bau des Erdbeerhauses
- 1978-79 Gartendokumentation
- 1980-81 Bau des Erdbeerhauses
- 1982-83 Gartendokumentation
- 1984-85 Bau des Erdbeerhauses
- 1986-87 Gartendokumentation
- 1988-89 Bau des Erdbeerhauses
- 1990-91 Gartendokumentation
- 1992-93 Bau des Erdbeerhauses
- 1994-95 Gartendokumentation
- 1996-97 Bau des Erdbeerhauses
- 1998-99 Gartendokumentation
- 2000-01 Bau des Erdbeerhauses
- 2002-03 Gartendokumentation
- 2004-05 Bau des Erdbeerhauses
- 2006-07 Gartendokumentation
- 2008-09 Bau des Erdbeerhauses
- 2010-11 Gartendokumentation
- 2012-13 Bau des Erdbeerhauses
- 2014-15 Gartendokumentation
- 2016-17 Bau des Erdbeerhauses
- 2018-19 Gartendokumentation
- 2020-21 Bau des Erdbeerhauses

## Ein spätmittelalterlicher Herrensitz mit barocken Alleen und romantischen Partien am Wardensee

Hier angefangen aus dem Stammsitz eines im 16. Jahrhundert erblichen Adelsgeschlechts erbauten besaßen von Brockdorff (1600-1650) ein neues Herrenhaus am Rande des Wardensee. Neben Elbe und Jersbek stellt das Haus in Wensin ein spätes, heute noch erhaltenes Beispiel für den in der Landschaft beliebten spätmittelalterlichen Typus des Doppelhauses dar. Zwei langgestreckte, zweigeschossige Trakte aus Backsteinen mit gestrichelten Zwickelarkaden zwischen gestrichelten Zwickelarkaden an weichen. Der Gebäudelaufbau an den Uferbereichen des See muss immer wieder zurück geschoben werden, um die kulturell-landschaftliche Bedeutung des Gartens als Zentrum eines landschaftlichen Bausatzes wahrnehmen zu können.



Sein erste Baugartentafel südlich der Hofanlage zeigt die Verordentliche Kartan von 1789; Später dann nach dem die östliche Kartanvermessung Wulf Hinrich von Thünen 1793 das Gut anweist, muss der rechteckige, mit einer Mauer umgebene Garten mit Lindenallee angelegt werden sein. Die Karte zeigt bereits östlich im Garten eine kleine Insel, die bis heute erhalten ist und über zwei Südlichen Herrenhaus mit Garten verbindet. Dieses kleine romantische Gebäude wurde unter der vorzulegenden Wilhelmine Schwertfeger (1799-1842) aufgenommen, der Graben im Garten zu landschaftlichen Teichen erweitert und dann anschließend eine englische Partie hinzugefügt.

Es sind die von der Topographische Karte von 1800 erhaltene ursprüngliche Plan der Anlage. Die Karte zeigt die Hofanlage mit dem Garten und dem See. Die Karte zeigt die Hofanlage mit dem Garten und dem See. Die Karte zeigt die Hofanlage mit dem Garten und dem See.



Das Erdbeerhaus in Wensin. Es ist ein kleines, weißes Gebäude mit einem roten Dach. Es ist ein Beispiel für die romantische Gartenarchitektur des 19. Jahrhunderts.

Von Anfang an blieb die Nutzung des Gartens als Eichen- und Obstgarten sowie als Ort der Repräsentation auf engste miteinander verknüpft, wie das für kleine Gutsgärten in Schleswig-Holstein typisch ist. Das Besondere in Wensin ist, dass der Garten damals im landschaftlichen Stil komplett überplant wurde und bis heute nicht verändert, sondern eine Vielzahl von Einzelbäumen und historischen Gehäusen erhalten blieb. Die kleine Orangerie, eine Gartenkapelle des Apollin und ein kunstvolles schmiedeeisernes Tor bezeugen den Anspruch des damaligen Gartenbesitzers nach gutsherrlicher Repräsentation.

Das Gut befindet sich seit 1975 in Besitz der Familie Harstedt, die sich bis heute um den Erhalt des Gesamtbesitzes bemüht.



Plan der Wensinpark-Grundschule. Die Karte zeigt die Hofanlage mit dem Garten und dem See. Die Karte zeigt die Hofanlage mit dem Garten und dem See.



Das Erdbeerhaus in Wensin. Es ist ein kleines, weißes Gebäude mit einem roten Dach. Es ist ein Beispiel für die romantische Gartenarchitektur des 19. Jahrhunderts.

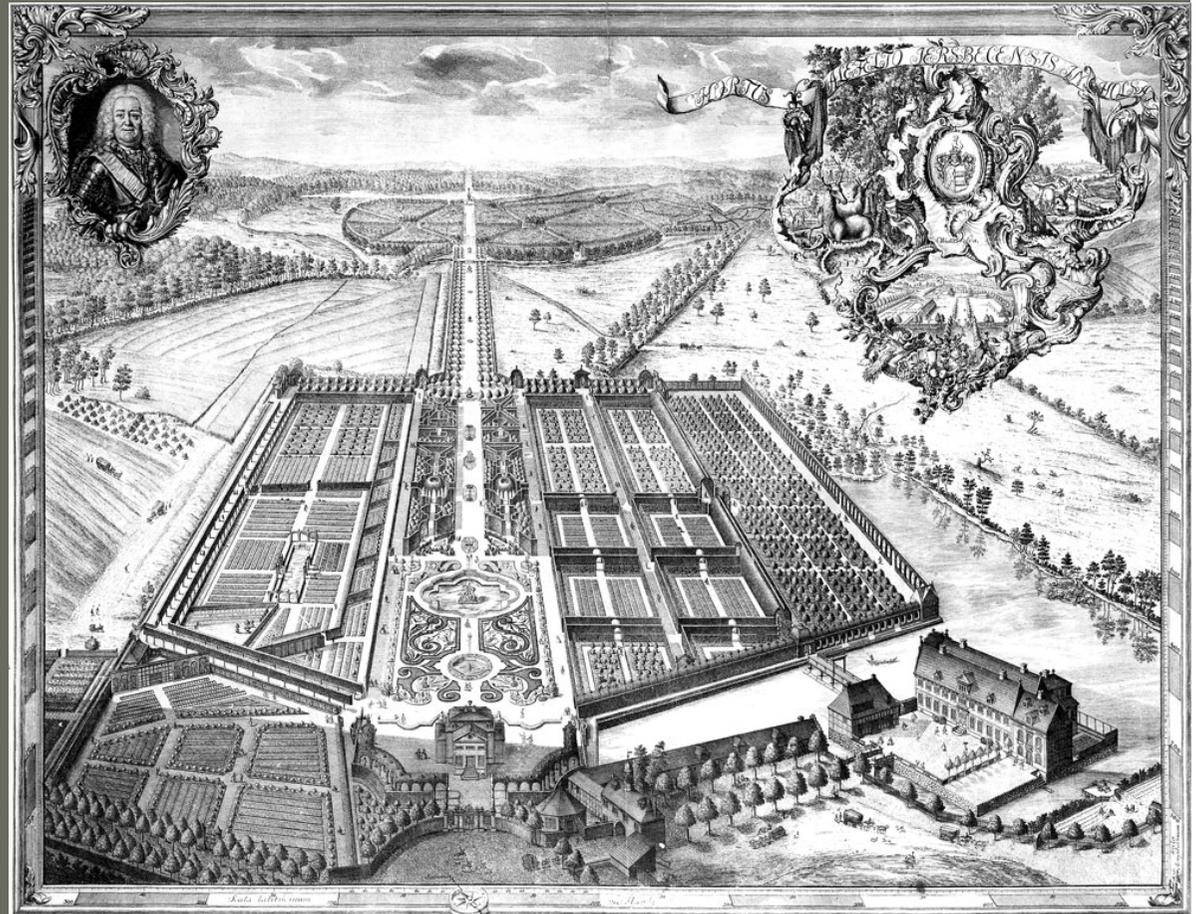


# Wensin um 1700 und seine spätere Entwicklung bis heute

## Gartentafel des LfD



# Barocke Gutsgärten Jersbek um 1740 Höhepunkte



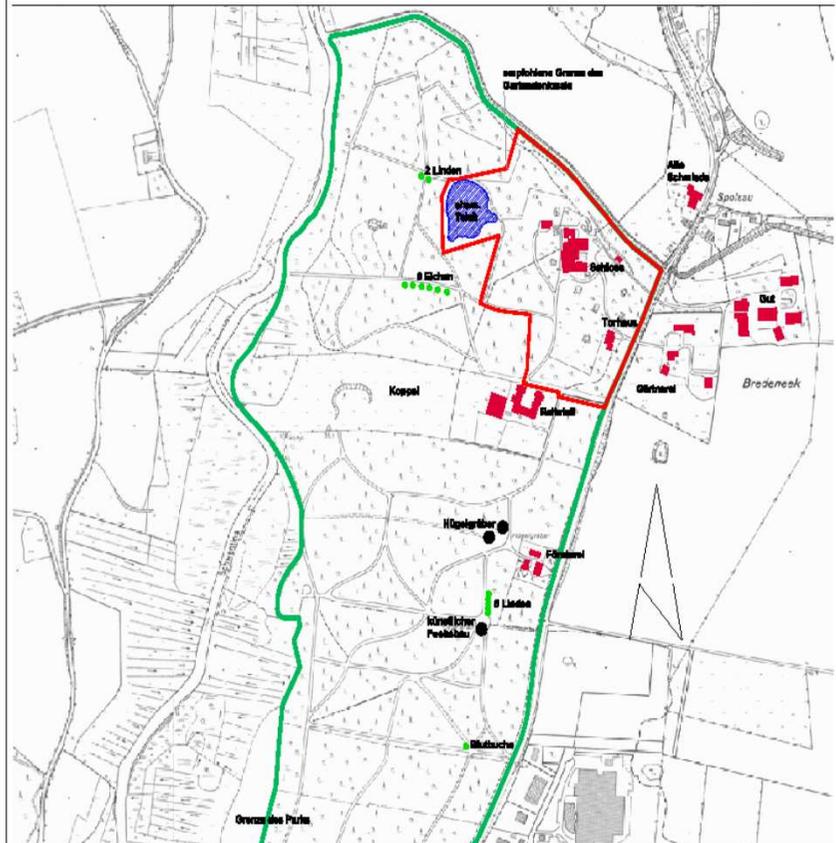
# Fazit:

- die frühbarocken Lustgärten mit integrierten Nutzgärten (vor 1700) sind allesamt umgestaltet worden und nicht mehr erhalten ( Ausnahme: Gottorfer Neues Werk, Wensin)
- die barocken Küchengärten der französischen Manier, die meist an den fürstlichen Höfen im 18. Jahrhundert zu finden waren, aber auch an Herrenhäusern, also ausgedehnte, von Mauern umschlossene Gärten bildeten – the walled garden – sind entweder bebaut (z.B. Gottorf Alter Garten, Westergarten) oder es entstanden daraus Gärtnereien, die manchmal bis ins 20. Jahrhundert bestanden (z.B. Plön Schlossgärtnerei,, Glücksburg zumindest in Form eines Rosengartens überdauert), oder sie verwilderten oder wurden aufgeforstet, oft in den 1960er Jahren an den Gütern (z.B. Hohenstein, Weißenhaus, Farve) oder sie sind aufgelassen (wie z.B. in Bredeneek).
- Fakt ist, dass die Gutsgärtnereien (oft aus ehemalige Küchengärten aus dem 18. Jh. Entstanden) teilweise bis weit ins 20. Jahrhundert hinein erhalten hatten (z. B. Eutin Küchengarten, Sierhagen Gutsgärtnerei, Pronstorf Nutzgarten)





## Übersichtsplan



## Bredeneek bei Lehmkuhlen, Preetz

Gustgärtnerei des 19. Jahrhunderts als  
„walled kitchen garden“ bis heute